

MAKkultur präsentiert: Ausstellung 09.10. - 03.11. 2023

FR. 06.10. - 19 Uhr - VERNISSAGE
DO. 12.10. - 19 Uhr - GESPRÄCHSABEND: WOHN MIT DER KUNST?
DO. 26.10. - 19 Uhr - GESPRÄCHSABEND: BEAUTIFUL POWER

SONNE WIND ZERSTÖRUNG

ZEICHNUNG, MALEREI UND DESIGN VON REINHOLD GEYER
ZWISCHEN GESTERN UND MORGEN

REINHOLD
10.10.23

Mo. bis Fr. 9 - 12 und 14 - 17 Uhr
oder nach Vereinbarung
MAKkultur | Markt 58 | 95615 Marktredwitz
Für mehr Informationen besuche: reinholdgeyer.de



SONNE WIND ZERSTÖRUNG

Zeichnung Malerei und Design von Reinhold Geyer
zwischen gestern und morgen

Mit dem Synonym **"ZERSTÖRUNG"** steht Reinhold Geyers Bilderzyklus "Destructive Art", der ab dem Jahre 2006 entstanden ist, im Mittelpunkt der Ausstellung. Den auf speziell grundierten Spanplatten gemalten Acrylbildern liegen meist Zeitungsfotos von Zerstörungen und Katastrophen zugrunde. Aus der Ferne wirken sie fotorealistisch und erst beim Näherkommen erkennt man Geyers charakteristische, zerissene Linienführung in Kombination mit vorwiegend klaren, ästhetisch hingewetzten Farbflächen. Der fotografisch gemalten Zerstörung stehen, die Hoffnung gebenden Farben gegenüber und erzeugen so Intensität und Spannung. Form und Inhalt der Bilder sind wie gemalte Biografie und berühren den Betrachter "durch große Authentizität" (2013, Anita Petersen) und sind Ausdruck unserer globalen Krisen.

Mit dem Synonym **"SONNE"** sind Geyers kleinformatige impressionistisch, pointelistische Landschaftsbilder aus den meist frühen 1980er Jahren zu sehen, in der er bei einem der bekanntesten Farbdesigner der Welt, Friedrich Ernst von Garnier, arbeitete. Aus heutiger Sicht noch eine Zeitspanne ungetrübter Zuversicht, in der die aufkeimenden Themen der Umweltzerstörung noch kaum eine Rolle spielten. Auch nicht in Geyers positivem Lebensgefühl, das er in seinen lichtbetonten Gouache-Landschaften ausdrückt. Die impressionistischen Motive fand er in den geordneten Felderlandschaften vor der Haustüre im Mainzer Umland oder auf Urlaubsreisen.

Das letzte Synonym der Ausstellung ist **"WIND"**. Wind nicht irgendwie als Kunst auf die Leinwand gemalt, sondern der reale Wind. Das Arbeitspferd der Energiewende. Windkraftanlagen als künstlerisch gestaltete Design-Objekte in neuartigen, ästhetischen Energielandschaften. Reinhold Geyer nennt dieses Ansinnen "Beautiful Power" und schließt damit wieder den Kreis zu seinem früheren Chef und seinem optimistischen Lebensgefühl. Das ART Kunstmagazin titelt: "Kunst für eine bessere Welt".

Erster Gesprächsabend: WOHIN MIT DER KUNST?

Wohin mit der vielen Kunst und den abertausenden Nachlässen? Ein immer größer werdendes Problem, das seit der Jahrtausendwende verstärkt diskutiert wird. Jährlich kommen allein in Deutschland 10.000 Neue dazu; ganz zu schweigen von den nicht zählbaren Hobbykünstlern. Das ist die eine Lesart des Titels, über die wir sprechen wollen. Eine andere Lesart baut darauf auf und fragt: Wohin will die Kunst? Wohin wollen wir mit der Kunst? Wir - jeder Mensch - als Künstler, als kreative Gestalter. Haben wir wirklich zu viel Kunst - oder gar zu wenig? Wir wollen deshalb über Josef Beuys' "Erweiterten Kunstbegriff" und seine Idee der "Sozialen Plastik" sprechen. Ein Mitarbeiter der von Beuys initiierten Organisation "OMNIBUS für Direkte Demokratie" wird uns in die zweite Lesart des Titels einführen und anschließend Teil des Gespräches sein. Wir freuen uns auf einen spannenden Gedankenaustausch.

Zweiter Gesprächsabend: BEAUTIFUL POWER

Reinhold Geyer "kann" eigentlich nur, wofür er brennt - und das ist seit seinem Umzug ins Fichtelgebirge nicht mehr seine Materialberge erzeugende, großformatige Malerei, sondern das sozial wirksame Projekt "Beautiful Power". Es geht dabei um einen "Visuellen Landschaftsschutz" bei der Windkraft und den Erneuerbaren Energien überhaupt. Um die Eingriffsminimierung nach dem Bundesnaturschutzgesetz und die ästhetisch-emotionale Begleitung der Energiewende. Es soll an diesem Abend besprochen werden, auf wen die gestalterischen Ideen zurückgehen und was damit erreicht werden soll. Mit welchen Ausbaumengen zu rechnen ist, welche prominente Unterstützung es gibt und was Behörden, Branche, Politik, Wissenschaft, Piloten, Presse und Fachpresse dazu sagen.

VITA Reinhold Geyer, Dipl. Designer

1973 Innenarchitekturstudium Fachhochule Mainz

1979 Farbdesigner bei F.E. von Garnier, Wiesbaden

1990 Teilhaber PAF Planungsgemeinschaft Architektur und Farbe, Mainz

1996 Selbständige Tätigkeit als Farbdesigner

1998 Freie Mitarbeit, Kunsthalle Schirn, Frankfurt

2013 Mitglied Künstler Kolonie Fichtelgebirge

2016 Mitglied Bund Fränkischer Künstler